



### [Juncker kämpft für gerechte und faire Besteuerung von Unternehmen in der EU](#)

#### **Die Europäische Kommission will die Besteuerung von Unternehmen in der EU gerechter und transparenter gestalten.**

Vor der Vorlage eines entsprechenden Aktionsplans in den kommenden Wochen haben sich die Kommissarinnen und Kommissare bei ihrer wöchentlichen Sitzung in einer Orientierungsdebatte auf ein Konzept verständigt, um gegen missbräuchliche Steuerpraktiken vorzugehen und nachhaltige Einnahmen zu sichern. Dazu gehören eine gemeinsame Bemessungsgrundlage für die Körperschaftssteuer auf EU-Ebene und der Kampf gegen die Steuervermeidung im Einklang mit internationalen Organisationen wie der OECD. Die Steuer-Transparenz soll weiter erhöht und die steuerlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen im Binnenmarkt verbessert werden.

Für EU-Kommissionspräsident Juncker ist die Bekämpfung von Steuerhinterziehung und Steuervermeidung ein vorrangiges politisches Ziel der Kommission. Das wichtigste Ziel ist es, zu gewährleisten, dass Unternehmen dort besteuert werden, wo sie ihre Gewinne erwirtschaften, und zu verhindern, dass sie durch aggressive Steuerplanung einer angemessenen Besteuerung entgehen.

Vizepräsident Valdis Dombrovskis, zuständig für den Euro und den sozialen Dialog, erklärte nach der Debatte: "Wir möchten eine gerechte und wachstumsfreundliche Unternehmensbesteuerung. Jedes Unternehmen, gleich ob klein oder groß, muss an dem Ort, an dem es seine Gewinne erwirtschaftet, seinen Anteil an den Steuern zahlen. Für die Besteuerung der Unternehmen sind die Mitgliedstaaten zuständig, die EU muss jedoch einen eindeutigen neuen Rahmen für eine gerechte und wettbewerbsfreundliche Unternehmensbesteuerung schaffen."

Pierre Moscovici, EU-Kommissar für Wirtschafts- und Finanzangelegenheiten, Steuern und Zoll, sagte: "Unser derzeitiges Konzept für die Unternehmensbesteuerung wird der Realität nicht mehr gerecht. Wir können die Herausforderungen einer digitalisierten und globalisierten Wirtschaft nicht länger mit veralteten Mitteln und einseitigen Maßnahmen bewältigen. Für ein faireres Steuersystem und einen einheitlicheren Binnenmarkt muss der Rahmen für die Unternehmensbesteuerung in der EU gründlich überprüft werden. Große, kleine und mittelgroße Unternehmen sollten den Binnenmarkt gleichermaßen nutzen können."

Bereits im März 2015 hatte die Europäische Kommission konkrete Schritte zur Förderung der Steuertransparenz in der EU vorgelegt. Sie sollen für mehr Offenheit und Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten in Fragen der Unternehmensbesteuerung sorgen. Ein wesentlicher Bestandteil des Pakets ist ein Vorschlag für den automatischen Austausch von Informationen über verbindliche Steuerauskünfte. Dazu laufen die fachlichen Diskussionen der EU-Staaten.

Den Aktionsplan zur Verbesserung der Unternehmensbesteuerung in der EU wird die Kommission im Juni vorlegen.

- Mehr Informationen in der vollständigen Pressemitteilung [hier](#).
- Mehr zu den Vorschlägen vom März [hier](#).

Pressekontakt: [Reinhard Hönighaus](#), Tel.: +49 (30) 2280-2300

Quelle: [Vertretung der EU-Kommission in Berlin](#)